Was noch zu rationieren wäre

Autor(en): **H.Sch.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 35

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-479639

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fäschtredner

Er schtaht uf hohem Podium
und tuet en tüüfe Schnuuf.
Er lueget rings ís Publikum,
denn tuet er d'Chlappe n uuf,

und fangt a rede, ohni Hascht,
er redt — es ísch e Pracht,
so luut, so kräftig, das em fascht
ís Chragechnöpfli chracht.

Das, wo n er seit, ísch nümme neu,
es ísch meh en Salaat
us Tod und ewig, ur und frei
und was ím „Tell" so schtaht.

Doch's Publikum ist gänzlich hí
ob dere n Eloquenz.
Das erscht ísch's Tüpfli uf em í,
vom Fäscht no d'Quintessenz!

Und tüüf í mänger Hüenerbruscht
ertönt's fascht wie n es Lied
vo Todesfreud und Kampfeslusch
als Dice-Winkelried.

Mit Guet und Bluet für euse Bund!
so fühlt en jede Ma.
Doch wenn denn d'Stüürerchlärig chunt,
so bschyßt er was er cha.

Der Fridrich Schiller ísch ja tot,
drum lönd em doch sí Rue!
Ganz öppís anders tät eus not:
Meh schwige — und meh tue!

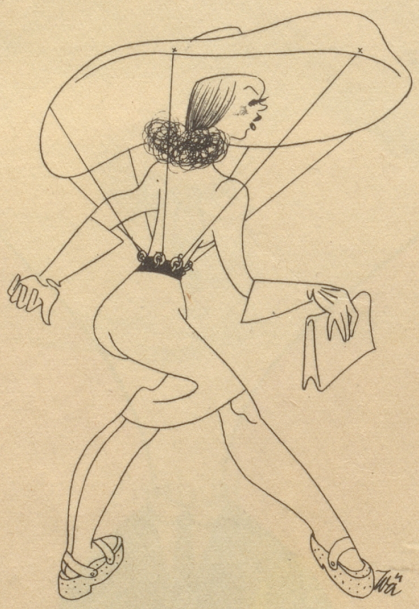
Abis Z

Im Namen der Gerechtigkeit

In Anbetracht des Umstandes, daß alle landwirtschaftlichen Produkte seit Kriegsbeginn erhebliche Preissteigerungen erfuhren, ergibt sich für die Selbstversorger dadurch, daß der Einnahmenausfall durch den Anteil der selbstverbrauchten und infolgedessen nichtverkauften Produkte bedeutend größer geworden ist als früher bei den niedrigen Preisen, eine wesentliche Verteuerung der Lebenshaltung, weshalb es ein Akt der Gerechtigkeit ist, wenn auf den Herbst 1942 die Schlachtviehpreise um 10 % erhöht werden. Damit diese Preiserhöhung keinen Schwund des Viehbestandes infolge vermehrter Schlachtung nach sich zieht, liegt auch eine Erhöhung des Milchpreises im nationalen Interesse. Sollte der höhere Milchpreis eine Stockung der Schlachtviehangebote zeitigen, so läßt sich dies durch eine Hebung der Viehpreise leicht beseitigen, usw. Auch wenn durch all diese Preissteigerungen unser Einnahmenausfall durch den Selbstverbrauch wieder größer werden muß, erklären wir uns doch mit den geforderten Preiserhöhungen zufrieden bis zur nächsten Forderung.

Ober-Hablikon, den 1. August 1942.

sig. Diogenes Brugger.



Der neue große Damenhut

und wie er gegen Windstoß zu sichern wäre

Das Zeichen

In einem Berner-Restaurant war auf der Speisekarte u. a. zu lesen:

S. O. S.

Auf die Frage des Gastes, was dieses internationale Notsignal wohl zu bedeuten habe, antwortete ihm die Serviertochter:

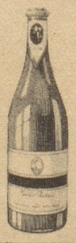
«Surchabis ohni Schpäck». P. B.

Was noch zu rationieren wäre

(Nachzügler zur Preisfrage)

Rationieren sollte man unser gutes Schweizerblut, damit nicht bei jeder Festrede gleich der letzte Blutstropfen angezapft wird . . . H. Sch.

Fleischlose Tage sind
kein Hindernis gut zu essen



La Perle du Valais, Mont d'Or

Ein spritziger Fendant von geschmacklicher Vollendung und natürlichem Kohlensäuregehalt. Leicht prickelnd, ein lebendiger, frischer Wein, gerade recht für Hochzeit und Taufe.

Berger & Co., Weingroßhandlung, Langnau (Bern) Tel. 514